

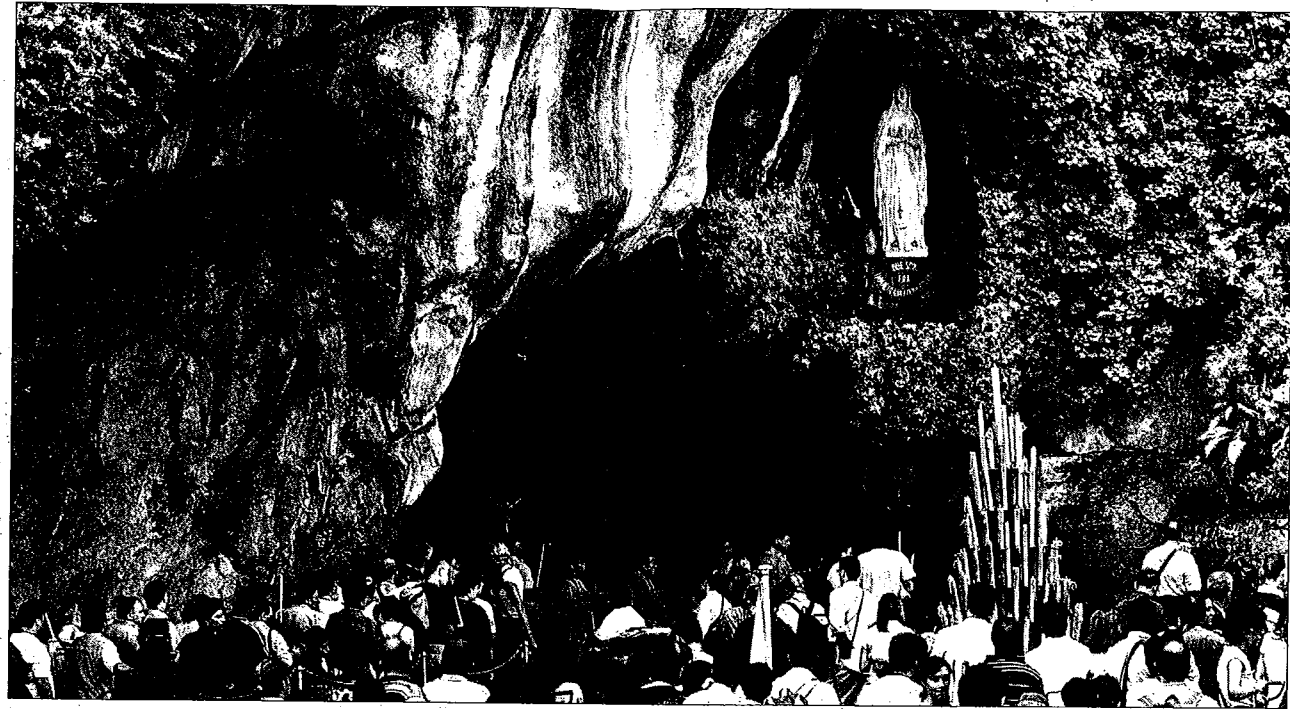
Jährlich pilgern Millionen zum Heiligtum in Lourdes

Lourdes | Wallfahrt zur Muttergottes gibt Kraft

Unter den Pilgern war auch das Ehepaar Lisbeth und Werner Ziegler aus Seedorf, zwei der 401 Helferinnen und Helfer, welche für die 239 Menschen mit Beeinträchtigung rund um die Uhr zur Verfügung standen.

Heidi Jauch-Dittli

An der vom Verein Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS (der deutschen und rätoromanischen Schweiz) durchgeführten Reise vom 8. bis 14. April nahmen 1676 Pilgerinnen und Pilger teil. Mit dabei auch Lisbeth und Werner Ziegler aus Seedorf, zwei von 401 Helferinnen und Helfern. Die Wallfahrt stand unter dem diesjährigen Pastoralthema «Barmherzig wie der Vater» und wurde zum dritten Mal von Bischof Vitus Huonder, Chur, begleitet. «Der Betreuungseinsatz auf der Wallfahrt ist etwas ganz Spezielles», erläutert Werner Ziegler, der zum zweiten Mal mit dem Flugzeug nach Lourdes reiste. Noch bis vor zwei Jahren sind alle Pilger – auch jene, die im Rollstuhl sitzen, krank oder geistig behindert sind – in Nachtzügen mit Couchette und zwei Sanitätswagen mit je 37 Liegebetten nach Lourdes gereist. Seit zwei Jahren bringen sechs Charterflüge die Pilger schnell und bequem vom Flughafen Kloten zum Wallfahrtsort. Darunter sind auch all jene, die im Rollstuhl sitzen, krank oder behindert sind beziehungsweise Pflege und Betreuung benötigen. «Nur noch ein Extrazug, ein Jugendbus und zwei Reise-cars fahren die Pilger des Vereins Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS der Bistümer von Basel, Chur und St. Gallen nach Lourdes», weiss Werner Ziegler. Die Wallfahrt hat eine über 130-jährige Tradition. Seit 1946 ist man als Verein organisiert und führt seit über 40 Jahren ein eigenes Reisebüro. Seit zwei Jahren ist Paul Metzger für die Organisation der Wallfahrt verantwortlich.



Pilger vor der Grotte von Massabielle in Lourdes.

FOTO: CHRISTOPHÉ ÉNA, KEYSTONE

Hol- und Bringservice

Der pensionierte Krankenpfleger Werner Ziegler ist einer der vielen Helfer, welche beim Hin- und Rückflug die lange Reihe von Rollstühlen vom Shuttlebus zum Flughafen bringen und gehbehinderten Menschen helfen. «Alle Pilger werden im Bedarfsfall für nur 80 Franken von unserem Hol- und Bringservice zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht», betont Werner Ziegler. In Lourdes selber sind die kranken und behinderten Pilger und ihre Betreuer in der Krankenherberge Accueil Notre-Dame untergebracht und geniessen eine fachgerechte Betreuung, sofern sie das wünschen.

Rund 400 ehrenamtliche Helfer

Vor vielen Jahren hat Werner Ziegler ein Versprechen eingelöst und ist als «ganz gewöhnlicher Pilger» zur Muttergottes nach Lourdes gefahren, um sich bei ihr zu bedanken. Bei der Grotte in Massabielle hat er der Muttergottes erneut das Versprechen gegeben: «Ich komme wieder.» Werner Ziegler

hielt sein Versprechen und reist seit seiner Pensionierung regelmässig als einer der rund 400 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nach Lourdes. Heuer das siebte Mal – seine Frau Lisbeth bereits das 17. Mal. Sie, die früher ebenfalls als Krankenpflegerin arbeitete und seit 26 Jahren jeweils am Sonntagmorgen den Sakristanendienst in der Kapelle des Kantonsspital Uri versieht, lacht: «Irgendwie kam mein Mann verändert aus Lourdes zurück. Seine Erzählungen und Eindrücke inspirierten mich so sehr, dass wir uns zu einem späteren Zeitpunkt entschlossen, mit der ganzen Familie zu diesen Kraftort zu reisen.» Als ich die vielen ehrenamtlichen Helfenden sah, war mir klar, dass wollte ich auch einmal machen. Und wie sagt es sich so schön: Einmal Lourdes – immer wieder Lourdes!

Die Stimmung ist ansteckend

15 Mal war Lisbeth Ziegler in Lourdes für die Betreuungsgäste im «Accueil» tätig; einmal im Bäderdienst, wo man

die Möglichkeit hat, im Lourdeswasser zu baden, und ganz neu in der Gebetsgruppe für die Anliegen der Daheimgebliebenen. «Im Pilgerbüro und am Telefon hört man oft von Personen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Wallfahrt teilnehmen konnten, die Bitte, ihre Gebete mit auf die Wallfahrt zu nehmen und eine Kerze zu entzünden», sagt Lisbeth Ziegler. Ihr Mann ist im Kirchendienst eingeteilt. «Kranke, alte und behinderte Menschen haben in Lourdes Vortritt», betont Lisbeth Ziegler, die im Nachtzug nach Lourdes reiste. Ihnen soll es an nichts fehlen. Man sei hier wie eine grosse Familie und sehe trotz allen Leids und Schmerzes so viele fröhliche Gesichter. Die Stimmung sei ansteckend.

Vielfältiges Angebot

Das Pilgerprogramm bietet täglich Eucharistiefeiern und diverse Andachten an, Zeit für das persönliche Gebet, Lichtprozession am Abend, Sakramentsprozession, Fahndele-

gationen, Kreuzwegandacht, Beichtfeier – um nur einige Programmpunkte zu nennen. Sorgen machen den Ziegler aber die stetig sinkenden Pilgerzahlen, vor allem jene der Betreuungsgäste. Die Eltern von drei erwachsenen Söhnen und drei Enkelkindern hoffen, dass diese in den nächsten Jahren wieder ansteigen werden, denn viele Fachleute aus allen Bereichen des Gesundheitswesens, der Kirche und eine grosse Anzahl Laien stehen im Bedarfsfall rund um die Uhr zur Verfügung.

Die nächste Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS findet vom 28. April bis 4. Mai 2017 statt. Die Präsidentin des Lourdespilgervereins Uri, der seit über 50 Jahren besteht, ist Bernadette Wyrch, Kirchstrasse 62, Flüelen, Telefon 041 870 40 20. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Das Geheimnis von Lourdes

Am 11. Februar 1858 begab sich Bernadette nach Massabielle ans Ufer des Flusses Gave, um Brennholz zu sammeln. Als sie ihre Strümpfe auszog, um einen Bach zu überqueren, hörte sie ein Geräusch, das dem Wehen des Windes glich. Da sah sie zum ersten Mal die schöne Dame (Maria) in einem weissen Kleid über der Grotte. Noch weitere 17 Mal sollte es diese Begegnung geben. Verschiedene Botschaften und Zeichen übermittelte Maria an Bernadette für die Menschen. Immer mehr Leute begleiteten sie zur Grotte und wurden Zeugen inniger Geschehnisse. Bei der neunten Erscheinung, am 25. Februar 1858, fand Bernadette, unter Anweisung von Maria, die Quelle mit dem heilenden Wasser. Seither pilgern jährlich Millionen von Menschen zum Heiligtum in Lourdes. In all den Jahren hat es unzählige kleine und grosse Wunder und Heilungen gegeben. In Lourdes sind die 69 offiziell anerkannten Wunder in einer Ausstellung dokumentiert.